AUSGABE 01/2026

DER LICHTBLICK

INTEGRA SENIORENPFLEGEZENTRUM
RONNENBERG-EMPELDE

INTEGRA

Inhalts-verzeichnis

3	Vorwort
4-5	Bewohnervorstellung
6	Kreativ-Nachmittag
7	Schuhverkauf
8-9	Unsere Weihnachtszeit
10	Wünschewagen
11	Lichterandacht
12-13	Silvesterparty
14-15	Neujahrsempfang
16	Geburtstage
17	Andacht
18	Für Rätselfreunde / Impressum
19	Veranstaltungskalender

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Angehörige und Freunde des Hauses,

herzlich willkommen zur ersten Ausgabe im Jahr 2026.
Die Heimzeitung ist ein Spiegelbild unseres gemeinsamen Lebens hier in unserem Hause sein, voller Geschichten, Erinnerungen und Neuigkeiten, die uns verbinden.

Deshalb werden wir auch in dieser Ausgabe Ihnen wieder einen Rückblick auf viele unserer Aktionen geben. Dazu zählen u.a. unserer Weihnachtsmarkt mit Spendensammlung zugunsten des ASB-Wünschewagen Niedersachsene, die Weihnachtsfeier für alle Bewohnenden, die Silvesterparty, den Neujahrsempfang und Vieles mehr.

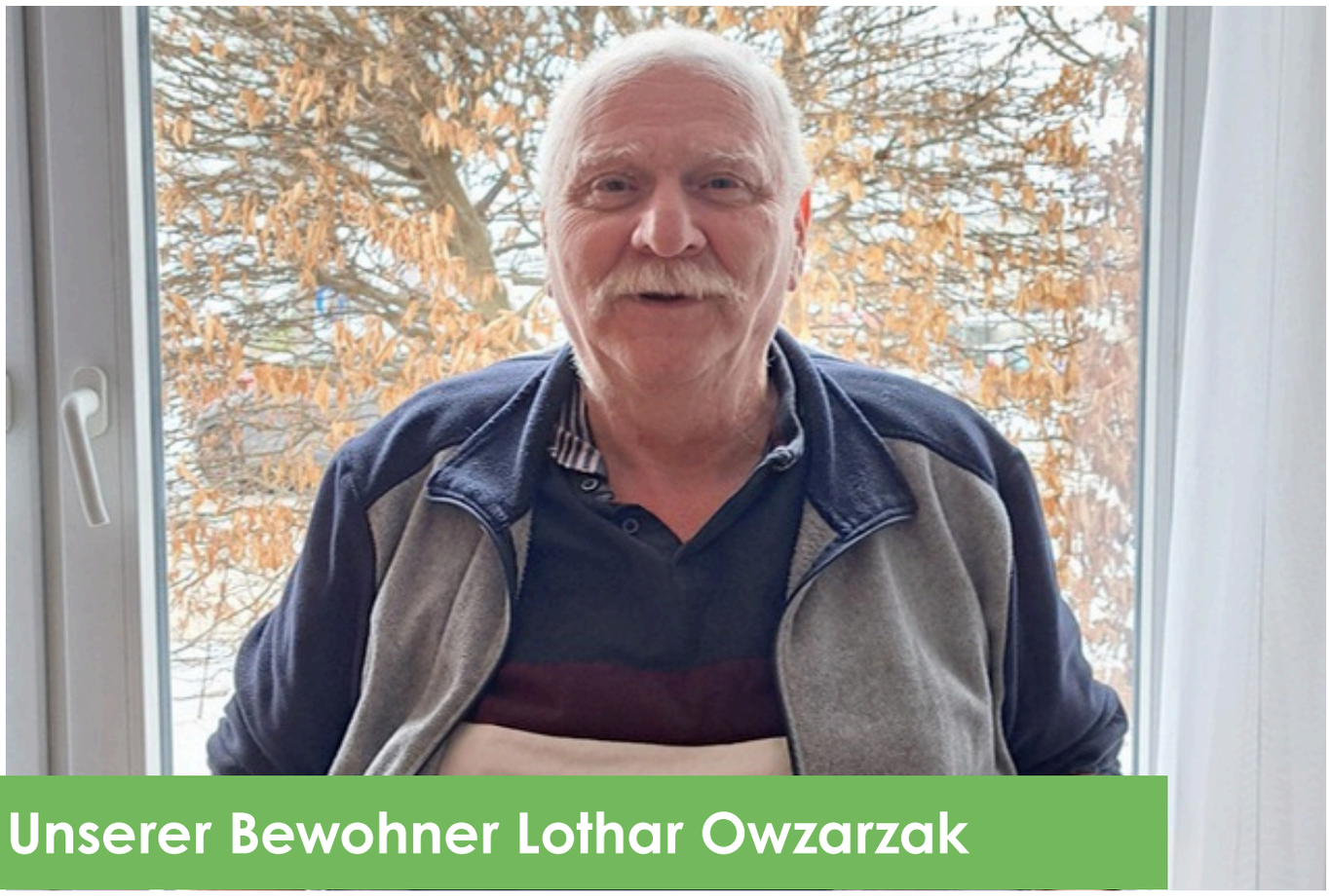
Auch stellen sich Ihnen wieder Bewohner unseres Hauses vor.
Wir sind bereits wieder in Planung für das diesjährige Sommerfest und wiederholen auch wieder den Weihnachtsmarkt.

Ja und dann steht im März noch ein 104jähriger Geburtstag (!) an.
Wir freuen uns schon sehr darauf, denn es ist und bleibt ein hohes Privileg, ein solches Alter zu erreichen und wir empfinden es als ein noch größeres Privileg dabei sein und begleiten zu dürfen.
Sie sehen schon, wir lassen auch in diesem Jahr keine Langeweile aufkommen.
Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihre
Manuela Woite

Unser Bewohner Wilfred Schulz

Mein Name ist Wilfried Schulz, geboren 1939, eingeschult in Kehlheim/Donau, aufgewachsen allerdings in Wiesbaden, wo ich auch die „höhere Schule“ absolvierte.
Da ich schon immer ein Auto-Fan gewesen war und noch bin; erlernte ich im Anschluss den Beruf eines KFZ-Schlossers, heutzutage KFZ-Mechatroniker genannt.
Vorgezogene erfolgreich abgeschlossene Abschlussprüfung, zog es mich in einer anderen Tätigkeit für längere Jahre ins ferne Ausland.
Zwischenzeitlich lernte ich meine Gattin kennen, mit der ich 60 Jahre verheiratet war.
Bedauerlicherweise verstarb sie 2025. Zwei Söhne gingen aus dieser Ehe hervor.
Das Reisen in ferne Länder war unser beider Leidenschaft. Vorbelastet in dieser Hinsicht war ich bereits durch meine Tätigkeit in früheren Zeiten und meiner großen Verwandtschaft in Übersee.
Gelandet bin ich letztendlich im INTEGRA durch einen Sturz im heimatlichen Bereich, wobei die Folge ein Oberschenkelbruch und ein gebrochenes Schultergelenk die Folge waren. Letzteres kann nicht operiert werden.



Unserer Bewohner Lothar Owzarzak

Hallo, mein Name ist Lothar Owzarzak und ich möchte mich gern einmal für alle vorstellen. Manche Bewohner kennen mich bereits und andere nur vom Sehen oder vorbeigehen.

Geboren bin ich 1956 in Ostermunzel bei Barsinghausen.

Nach der Ausbildung zum Maler, verschlug es mich nach Garbsen. Aufgrund allergischer Reaktionen von gewissen Verdünnungsmitteln, musste ich nach 5,5 Jahren den Malerberuf an den Nagel hängen. Daraufhin habe ich eine Stelle bei der Firma Forbo (ehemals Siegling) in Garbsen/Hannover, im Versand bekommen. Dieses Unternehmen stellt heute noch unter anderem Transportbänder, An-triebriemen und z.B. Zahnriemen her. Nach 41 Jahren bei Firma Forbo bin ich in den wohlverdienten Ruhestand gegangen.

Aus meiner Ehe gingen vier Töchter hervor, plus zwei Töchter zusätzlich obendrauf, die meine damalige Frau aus erster Ehe mitgebracht hatte. Man kann sagen, dass bei uns keine Langeweile aufkam und immer etwas los war.

In meiner Freizeit stand der Fußball an erster Stelle. Sei es im Verein, Betriebs-sport oder ganz privat mit meinen Kumpels.

In der Urlaubszeit sind wir gerne nach Dänemark gefahren. Als die Kinder später aus dem Haus waren, bin ich viel mit dem Deutschland-Ticket der Bahn unterwegs gewesen und konnte viele schöne Städte kennenlernen. Auch der Türkeiurlaub bleibt für mich unvergessen.

Seit Mai 2025 wohne ich hier im INTEGRA und habe mich gut eingelebt. Besonders freue ich mich über mein Einzelzimmer auf dem Wohnbereich 1.

Kreatives Gestalten in der Adventszeit

Die Adventszeit ist eine ganz besondere Zeit – eine Zeit der Erinnerungen, der Besinnlichkeit und der Vorfreude. Auch bei INTEGRA wird diese besondere Stimmung spürbar, wenn gemeinsam gebastelt, gemalt und dekoriert wird. Beim kreativen Gestalten können die Bewohnerinnen und Bewohner ihrer Fantasie freien Lauf lassen und mit Freude kleine Kunstwerke erschaffen: selbstgemachte Weihnachtskarten, stimmungsvolle Fensterbilder oder liebevoll verzierte Adventsdekorationen.

Begleitet wurde diese kreative Stunde von der warmen, einfühlsamen Musik von Martin Volker. Seine Klänge erfüllten den Raum und schufen eine Atmosphäre, die Herzen öffnete und Erinnerungen weckte. Bekannte Weihnachtslieder luden zum Mitsingen ein, sanfte Melodien begleiteten die konzentrierte Bastelarbeit und sorgten für ein Gefühl von Geborgenheit und Gemeinschaft.

Die Verbindung von kreativem Gestalten und musikalischer Unterstützung wirkte wie ein kleiner Zauber: Es wurde viel gelacht, Geschichten aus früheren Weihnachtszeiten wurden erzählt und für einen Moment traten Alltagssorgen in den Hintergrund. Diese gemeinsamen Augenblicke schenken nicht nur Freude, sondern stärken auch das Miteinander und lassen die Adventszeit auf eine ganz besondere Weise erlebbar werden.

So wurde aus einem einfachen Nachmittag ein unvergesslicher, vorweihnachtlicher Moment voller Wärme, Kreativität und Klang.

Schuhverkauf

Ende letzten Jahres war wieder die Schuhresidenz zu Gast in unserer Einrichtung. Auf rollbaren Regalen waren die Schuhe übersichtlich nach Größen sowie für Damen und Herren sortiert.

Einige Bewohnerinnen und Bewohner kamen eigenständig vorbei, andere wurden von den Betreuungskräften begleitet.

Der Verkäufer war sehr freundlich, nahm sich Zeit für die Beratung und half gerne beim An- und Ausziehen der Schuhe.

Der Besuch der Schuhresidenz sorgte nicht nur für neue Schuhe, sondern auch für Abwechslung im Alltag.

Unsere Weihnachtszeit

Letztes Jahr ist in und um die Weihnachtszeit wieder viel in unser Einrichtung passiert.
Angefangen mit den schönen Düften, die über mehrere Tage verlockend in die Nasen unserer Bewohner*innen stiegen. Denn unser Backofen und das Waffeleisen hatten viel zu tun. Vanillekipferl und frisch gebackene Waffeln gehören einfach zur Weihnachtszeit.
Unser Weihnachtsmarkt ist sehr gut angekommen, deshalb haben wir im Dezember wieder einen Markt auf die Beine gestellt. Im Außenbereich waren Buden aufgebaut, an denen es Schmalzkuchen, Kartoffelpuffer, Bratwurst sowie Glühwein und Kakao zu erstehen gab. Alles gegen eine kleine Spende, wobei der Erlös dem „Wünschewagen“ des ASB zugutekommt.
Man musste schon warm angezogen sein, denn die Kinder und deren Eltern, des Kindergartens „Seegras“ hatten sich im Garten versammelt um unseren Bewohner*innen Weihnachtslieder vorzutragen. Zur Belohnung kam der Weihnachtsmann und hat Geschenke verteilt.
Nicht zu vergessen der Posaunenchor der uns mit besinnlichen Klängen erfreut hat.

Im Innenbereich fand man einige Verkaufsstände vor. Hier konnte man für kleines Geld selbstgemachten Eierlikör, Handarbeitsartikel, Weihnachtsdekoration und Kerzen kaufen.

Eine Woche später fand die Weihnachtsfeier für unsere Bewohner statt. Hierzu wurde wieder das Foyer und das Restaurant feierlich geschmückt. Nach dem Kaffeetrinken präsentierte uns die Liedertafel Limmer einige schöne Lieder zur Weihnachtszeit. Unbekanntes, aber auch Weihnachtslieder zum Mitsingen, die jeder kennt.
Am 24. Dezember wurde unser Bollerwagen weihnachtlich geschmückt und mit Geschenken sowie Schokolade vollgepackt.
Die Betreuungskräfte sind durch das ganze Haus gezogen und in jedes Zimmer eingekehrt, um alle Bewohner*innen mit einem Geschenk zu überraschen. Es war uns eine Freude in so viele strahlende Gesichter schauen zu dürfen.

Frohe

MERRY CHRIST

Wünschewagen

Dieser Wagen ermöglicht schwer kranken Menschen eine Fahrt zu ihrem letzten Wunschort. Sei es eine Fahrt ans Meer, ein Picknick auf der Lieblingswiese oder noch einmal ein Konzertbesuch.

Der Wünschewagen ist ein komfortabel ausgebauter Krankenwagen. Dieser ist zusätzlich ausgestattet mit einer Ambientebeleuchtung, welche an der Decke des Innenraums integriert ist und nach Bedarf eingeschaltet wird. Die Patienten können selbst die Farbe des Lichts wählen, von der sie gerne umgeben sein möchten um sich wohl zu fühlen. Selbst die Verglasung kann per Knopfdruck gegen unerwünschte Blicke eingetrübt werden. Zudem verfügt er über eine Luftfederung für besseren Fahrkomfort und Internetzugang für Musik oder Filme.

Der Wünschewagen ist nur durch ehrenamtliches Engagement und Spenden realisierbar geworden. Hier bieten sich Pflegefachkräfte oder erfahrene Rettungssanitäter an, um diesen Menschen einen letzten Wunsch zu erfüllen. Begleitpersonen dürfen selbstverständlich kostenlos mitfahren.

Frau Woite hat es sich nicht nehmen lassen, den Erlös aus den Spendenboxen unseres Weihnachtsmarktes, persönlich dem Wünschewagen des ASB in Hannover zu übergeben. Nach einem herzlichen Empfang wurde ihr der komfortable Krankenwagen vorgeführt und sämtliche Sonderfunktionen erklärt.

Als Dankeschön über 643,22 Euro hat Frau Woite für unser Haus eine Spendenurkunde überreicht bekommen. Diese ist in Kopie auf jedem Wohnbereich der Infotafeln zu finden.

Lichterandacht

Zum Gedenken an verstorbene Bewohnerinnen und Bewohner hat Wortgottesdienstleiterin Frau Drewes eine Andacht „Zwischen den Lichtern“ gehalten. Viele Kerzen, LED-Lichter und Leuchtsterne waren aufgestellt und angezündet, drinnen wie draußen. Ein Symbol, dass für Frieden und Liebe steht oder auch als Licht der Welt verstanden werden kann. Wie jedes Jahr ist es immer wieder eine besinnliche Stunde.

Silvesterparty

Nun zu der letzten Feier des Jahres, unserer Silvesterparty.
Wie jedes Jahr wurde durch die Betreuung das Restaurant wieder feierlich mit Girlanden, passender Tischdekoration und Luftschlangen geschmückt.
Musikalisch führte uns Herr Volker am Akkordeon durch den späten Nachmittag.
Bei flotter Tanz- und Schunkelmusik wurde kräftig mitgesungen und wer konnte, hat sogar das Tanzbein geschwungen.
Nebenher wurden selbstgemachte Bowle und Salzgebäck angeboten.
Im Anschluss an die Feier konnte im Garten noch ein kleines Feierwerk bewundert werden.

DELTA
DELTA

Neujahrsempfang

Am 13. Januar fand am Vormittag ein Neujahrsempfang im Restaurant und Foyer für unsere Bewohner*innen sowie die Mitarbeitenden statt.
Unsere Einrichtungsleiterin, Frau Woite, blickte in ihrer Ansprache auf das vergangene Jahr zurück, dankte den Mitarbeitenden für ihren Einsatz und wünschte den Bewohnerinnen und Bewohnern alles Gute für das neue Jahr.
Bei kleinen Schnittchen, herzhaftem Blätterteig-Gebäck und Crackern mit Frischkäsehäubchen sowie einem Glas Sekt, natürlich auch alkoholfrei, wurde in angenehmer Atmosphäre auf das neue Jahr angestoßen.

Schön,
dass wir
zusammen
feiern!

Glückwünsche zum Geburtstag

Wir gratulieren unseren Bewohnerinnen und Bewohnern zum Geburtstag und wünschen alles erdenklich Gute!

November

04.11. Karin Wähner
08.11. Arthur Rath
08.11. Wolfgang Schramm
19.11. Ingrid Haffke
19.11. Fritz Melching
25.11. Gerda Böhnke

Dezember

03.12. Jörg Wedmeyer
11.12. Günther Jakubowski
14.12. Christa Schwert
23.12. Wolfgang Minninger
29.12. Brigitte Salini
29.12. Klaus Sefrin
31.12. Joachim Irmscher

Januar

11.01. Lothar Owzarzak
12.01. Käthe Warnken
18.01. Helmut Peters
24.01. Magdalene Funke
25.01. Bernhard Haffke
30.01. Hannita Kluge

Andacht

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu. (Offenbarung 21,5).
Vielleicht haben Sie diesen Vers in diesem Jahr schon gehört. Es ist die Jahreslosung für das begonnene Jahr. So eine Art Lebensmotto, dass uns das Jahr über begleiten soll.
Es ist ein Vers aus der Bibel und wird jedes Jahr neu herausgegeben.
Dieses Jahr also: **Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu.**
„Alles Neu"- Das klingt nah Frühling, nach frischer Farbe an den Wänden, nach etwas ganz Neues.
Sie haben schon viel Neues erlebt in Ihrem Leben: Neue Wohnungen, neue Menschen, neue Aufgaben. Nicht alles war dabei gut und mit Freude verbunden: Manches Neues war auch mit Verletzungen verbunden, mit Abschieden und mit Traurigkeiten oder Krankheiten. Gerade wenn wir Älter werden gibt Vertrautes ja auch oft Sicherheit und Halt: Vertraute Rituale an den Festtagen, die liebgewonnen Lieder oder auch die gewohnte Umgebung. Das gibt uns Sicherheit und Vertrauen und man muss sich nicht immer umstellen. Und doch spricht Gott uns genau hier hinein zu: **„Siehe, ich mache alles neu."** Nicht: Du musst alles neu machen. Nicht: Streng dich an, um neu zu werden.
Sondern: **Ich mache es. Gott selbst.**
Diese Worte stehen am Ende der Bibel. Sie richten den Blick nicht zurück auf das, was war, sondern nach vorne – behutsam, liebevoll, voller Hoffnung. Gott verspricht kein oberflächliches „Neu", kein Wegwischen der Vergangenheit. Alles, was wir erlebt haben – Freude und Leid, Gelingen und Scheitern – darf bleiben. Aber es wird verwandelt.
Vielleicht haben Sie schonmal von der japanischen Kunst gehört:
In Japan gibt es eine besondere Kunstform, die **Kintsugi** heißt. Zerbricht dort eine wertvolle Schale, wird sie nicht weggeworfen. Die Bruchstellen werden mit Lack und **goldenem Pulver** gefüllt. Die Risse bleiben sichtbar – aber gerade dadurch wird die Schale **noch kostbarer als zuvor.** Das Zerbrochene wird nicht versteckt, sondern geehrt.
So ähnlich dürfen wir Gottes Versprechen verstehen:
„Siehe, ich mache alles neu." Gott sagt nicht: Ich mache alles ungeschehen.
Er sagt auch nicht: Du musst heil sein, um wertvoll zu sein.
Er sagt: **Ich nehme dein Leben mit all seinen Rissen – und mache etwas Gutes daraus.**
Unsere Brüche gehören zu uns. Sie erzählen unsere Geschichte. Und in Gottes Händen verlieren sie ihren Schrecken. Wie beim Kintsugi werden sie nicht ausgelöscht, sondern verwandelt. Gottes Liebe legt sich wie Gold in das Zerbrochene.
Gerade im Alter tragen wir viele Erinnerungen in uns – schöne und schmerzliche. Gott verspricht: **Nichts davon ist vergeblich.** Keine Träne, kein stilles Leiden, kein müdes Gebet. Alles darf in seinem Licht stehen.
Dieses „Neuwerden" beginnt oft ganz leise: in einem freundlichen Blick, in einem Wort des Trostes, in einem Moment inneren Friedens. Und eines Tages wird Gott sein Versprechen vollenden. Dann wird alles heil – ohne Schmerz, ohne Angst, ohne Abschied.
Bis dahin dürfen wir darauf vertrauen: **Unser Leben ist kostbar. Gerade mit seinen Rissen.**
Denn Gott selbst hält es in seinen Händen.

Frau Wirth

Anfangsbuchstaben

Nennen Sie jeweils ein Wort, das zum Frühling passt und mit dem Anfangsbuchstaben der jeweiligen Reihe beginnt. Vielleicht finden Sie noch mehr?

F _____

R _____

Ü _____

H _____

L _____

I _____

N _____

G _____

Frühblüher; **R**egenbogen; **Ü**bergangszeit; **H**ummeln; **L**icht; **I**nsekten; **N**atur; **G**arten

Impressum

Herausgeber
INTEGRA Seniorenpflegezentrum
Ronnenberg-Empelde
Nenndorfer Straße 1 • 30952 Ronnenberg
Telefon: 0511 / 27 08 9 - 0
Mail: empelde@integra-sw.de
Web: www.integra-seniorenimmobilien.de

Träger
INTEGRA Seniorenpflegezentrum
Ronnenberg-Empelde GmbH
Rolandsbrücke 4, 20095 Hamburg

Auflage:
400
Erscheinungsweise:
Viermal jährlich

Erscheinungstermin nächste Ausgabe (geplant):
Juni 2026

Veranstaltungsvorschau

04.04.2026 15:30–17:00 Uhr
Ostergrillen

30.04.2026 17:00–19:00 Uhr
Tanz in den Mai

18.06.2026 15:00–17:00 Uhr
Erdbeerfest

28.08.2026 15:00–18:30 Uhr
Sommerfest

22.09.2026 15:00–17:00 Uhr
Weinfest

23.10.2026 15:00–18:30 Uhr
Oktoberfest

10.12.2026 15:30–19:00 Uhr
Weihnachtsmarkt

16.12.2026 15:00–17:00 Uhr
Weihnachtsfeier

Wöchentlich

- Gymnastik
- Gedächtnistraining
- Angewandte Basale Stimulation
- Kreativangebote / Stoff und Faden
- Spaziergänge

14- tägig

- Musikangebote
- Bowlen mit der Wii

Monatlich

- Heimbeiratssitzung
- Evangelischer / katholischer Gottesdienst
- Geburtstagskaffee

INTEGRA